

LOKALSPORT

Sport: Die Handballmannschaften der Ersten und Zweiten Liga stimmen für den **Abbruch der Saison.**

Trainer Märzke legt Zepter nieder

Fußball Der Coach des FC Stahl Brandenburg kündigt sein Karriereende an. Nach der Spielzeit hört der 67-Jährige auf.

Brandenburg. Der FC Stahl Brandenburg muss sich nach einem neuen Trainer umsehen. Denn der langjährige Coach Eckart Märzke hat angekündigt, seine Trainerkarriere nach dieser – derzeit unterbrochenen – Saison zu beenden. Das Stahl-Team belegt aktuell Rang fünf in der Landesliga Nord, ist Liga-Konkurrent von Hansa Wittstock und Schwarz-Rot Neustadt. Seit der Saison 2015/16 trainiert Eckart Märzke das Team des FC Stahl Brandenburg, nachdem er zuvor unter anderem den FC Pommern Greifswald trainierte. Wann allerdings das letzte Spiel unter der Leitung des 67-Jährigen stattfindet, beziehungsweise ob es überhaupt dazu kommt, ist auf Grund der aktuellen Corona-Krise allerdings ungewiss. red



Eckart Märzke Foto: M. Terstegge

Trainerteam bleibt

Fußball Beim VfL Nauen laufen die Planungen für die neue Saison.

Nauen. Beim VfL Nauen, Liga-Konkurrent der drei Ruppiner Clubs (Alt Ruppiner Union, Langen) in der Fußball-Landesklasse West, laufen die Planungen für die neue Saison. Die Funkestädter schauen trotz Krise optimistisch in die Zukunft. So bleibt das Trainerteam um Jethro Reinhardt, Jan Schönnbeck, Uwe Schulz und Christopher Wiese an Bord – ebenso wie viele Spieler, allen voran Kapitän Marcel Kuzdak und Stellvertreter Martin Berndt. Weiter dabei sind auch die Torhüter Leon Lutze, Steven Besser und Enrico Czerwonatis. red

Aufschlag mit Hindernissen

Lockerung Individueller Sport allein oder zu zweit, wie zum Beispiel beim Tennis, ist auf Vereinsgeländen wieder erlaubt. Christian Schlinke vom NTC fiebert dem Saisonstart entgegen. Von Gunnar Reblin

Alzu gerne packt Christian Schlinke seine krachende Rückhand aus, um den Gegner zu düpiert und zu punkten. Dann nämlich fliegt die gelbe Filzkugel mit einem Affenzahn über das 91,4 Zentimeter hohe Netz, das in der Mitte des Tennisplatzes gespannt ist. Da Christian Schlinke, einer der Top-Spieler beim Neuruppiner Tennisclub Grün-Weiß (NTC) und zugleich ein Vereins-Urgestein, dem Ball mit seiner Rückhand nicht nur viel Speed verpasst, sondern diesen darüber hinaus auch punktgenau platzieren kann, bleibt für den Gegner meist nur eines übrig: hinterherschaun.

Mit zehn Jahren angefangen

Viele Male hat der heute 39-Jährige seine große Stärke schon ausgetestet, Spiele und auch Turniere gewonnen. Im Alter von zehn Jahren hat ihn die Leidenschaft Tennis gepackt. Auch wenn er laut eigener Aussage zuletzt viel weniger serviert, einen Stoppball angesetzt oder einen Volleyschlag platziert hat, „weil manchmal oft die Zeit und ab und zu auch ein wenig die Motivation fehlte“, bleibt für ihn der Reiz an diesem Spiel ungebrochen. „Tennis gehört einfach zu meinem Leben dazu. Ich will diesen Sport auch nicht missen“, betont der gebürtige Neuruppiner, der mit seiner Familie in Walchow lebt. Tennis zu spielen, mache nicht nur viel Spaß. „Ich mag vor allem diesen Wettkampfcharakter, dieses Eins-gegen-Eins-Duell.“ Doppel spiele er zwar auch gerne, aber im

„Ich mag vor allem diesen Wettkampfcharakter, dieses Eins-gegen-Eins-Duell.“

Christian Schlinke
NTC Grün-Weiß

Einzel „hat man es in der eigenen Hand. Kampf, Nerven, ein Auf und Ab. Wenn man dann ein langes und umkämpftes Match gewonnen hat, ist das ein super Gefühl.“ Christian Schlinke hat seinen Tennisschläger für die Saison 2020 bereits bereitgelegt.

Beschränkungen gelockert

Nach der unfreiwillig verlängerten Winterpause durch die Corona-Krise hat das Warten für die Tennis-Liebhaber nun ein Ende – mit Abstrichen. Das Kabinett des Landes Brandenburg hat erste Lockerungen beschlossen, die seit Montag gelten. Laut Absatz „Zusammenkünfte in Vereinen“ ist zumindest das Sporttreiben zu zweit, wie zum Beispiel Tennis, unter gewissen Bedingungen wieder erlaubt. Auf Nachfrage erklärte Neuruppiner Stadtsprecherin Michaela Ott: „Das Ordnungsamt



Seine große Stärke: Christian Schlinke sieht sein druckvolles Rückhandspiel als wichtigen Trumpf an. Der 39-Jährige ist ein Urgestein beim Neuruppiner Tennisclub Grün-Weiß, aktuell Kapitän des Herren-30-Teams. Im Alter von zehn Jahren hat ihn die Tennis-Leidenschaft gepackt. Foto: Roland Möller

kontrolliert natürlich die Einhaltung der neuen Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg.“ Dies gelte auch für Vereins- und Sportanlagen.

„Dann können wir ja wieder loslegen“, freut sich auch Sebastian Ruthert auf die ersten Ballwechsel auf der heimischen Anlage in Gildenhall. „Allerdings müssen wir erst noch die Plätze fertig machen.“ Abschleppen, Wässern – dies soll zeitnah geschehen. Die Spielsaison, die im Mai beginnen sollte, ist vom Tennis-Verband Berlin-Brandenburg (TVBB) vorerst jedoch auf Eis gelegt worden. Ruthert: „Die ersten Spiele sollen womöglich im Juni ausgetragen werden können. Ob das allerdings so kommt, bleibt abzuwarten.“ Der vom NTC erstellte Club-Kalender mit neun Tennis-Turnieren ist ebenso hin- und wieder für die internen Veranstaltungen

müssen andere Termine gefunden werden.

An Ostern wollten die NTCLer bereits die ersten Bälle geschlagen haben. So auch Christian Schlinke. „Im Winter war ich ja nicht so aktiv, da hätte ich jetzt

„Tennis hat in Deutschland über Jahre hinweg an Stellenwert eingebüßt.“

schon richtig Lust drauf, wieder zu spielen“, sagt der 39-Jährige. Als Kapitän der Herren-30-Mannschaft müsse er sich schließlich in Form bringen.

Halligalli zu Jugendzeiten

Der gelernte Autolackierer, der

aber seit 15 Jahren für das Neuruppiner Unternehmen Dreistern im Verpackungsbereich arbeitet, blickt auf eine mit vielen Erfolgen gespickte Tennis-Laufbahn zurück. „Als ich mit zehn Jahren angefangen habe, Tennis zu spielen, war das zu der großen Zeit von Boris Becker, Steffi Graf, André Agassi und so weiter. Wir haben uns damals auf dem Hof ein Feld aufgemalt und mit Plasteschlägern gespielt“, erinnert er sich. Trotz der genannten Tennis-Größen „hatte ich aber nie ein großes Idol, auch später zu Zeiten als junger Mann nicht“. Den aktuellen deutschen Überflieger Alexander Zverev findet er – ganz trocken – „schon okay“. Insgesamt habe Tennis in Deutschland über Jahre hinweg aber an Stellenwert eingebüßt. „Es ist deutlich weniger geworden“, so Schlinke. Wenn er an seine Ju-

gendzeit zurückdenkt, hat er Bilder im Kopf, zum Beispiel von Jugendturnieren in Schwedt, „da war Halligalli, zig Kinder, wir haben in Zelten dort übernachtet“. Christian Schlinke schnappte sich in Schwedt den Titel „Jugendmeister“. In der selben Stadt triumphierte er auch dreimal in Folge bei den Schwedter Classics. „Die gibt es heute leider gar nicht mehr.“ Im Jahr 2006, im Alter von 25 Jahren, wurde er als Erster in der Rangliste geführt und gewann die Regionalmeisterschaften Brandenburg auf Sand. Im Finale bezwang er seinen Vereinskollegen Eugen Wiskow mit 6:2 und 6:2. Am 5. Juli 2006 titelte der Ruppiner Anzeiger diesbezüglich: „Kampf bis zum Krampf“. Schlinke bewahrt den Artikel zu Hause auf. „Ob ich allerdings einen Krampf hatte, weiß ich gar nicht mehr“, lacht er lachlos los.

Apropos Sand: Darauf spielt Christian Schlinke am liebsten. „Der Hallenboden ist nicht so mein Ding. Auf Rasen habe ich leider noch nie gespielt.“ Gespielt hat das NTC-Urgestein (Mitglied seit 28 Jahren) dann im weiteren Verlauf seiner Karriere immer weniger. „Zwischendurch habe ich auch mal eine fünfjährige Turnierpause eingelegt.“ Er gibt zu, durchaus ein wenig überspielt gewesen zu sein. „Der ganz große Kick kommt bei mir nur noch selten. Ich gehe immer noch gerne auf den Platz, bin zu den Punktspielen immer da, will dann als Einzelakteur, wie auch als Team gewinnen, aber bei Turnieren starte ich nicht mehr so gerne.“

Lieber nimmt er sich Zeit für den Nachwuchs. Seit Jahren betreibt der NTC vorbildliche Nachwuchsarbeit. Schlinke und Eugen Wiskow führen die Jungen und Mädchen behutsam an den Tennissport heran. „Wir versuchen die Begeisterung zu wecken“, so Schlinke, „einfach ist das heutzutage nicht.“ Zumindest sei die zwischenzeitliche Flaute aber überwunden und aktuell wieder viele Kinder im Verein aktiv.

Kabinett beschließt Lockerungen

Seit Montag, 20. April, sind erste Beschränkungen in der Corona-Krise gelockert worden. Die neue Eindämmungsverordnung gilt bis längstens 8. Mai. Darin heißt es: „Zusammenkünfte in Vereinen“ – unabhängig ob Sportvereine oder sonstiger Vereine – sind weiterhin verboten. Nicht untersagt ist aber der Zutritt auf das Vereinsgelände, wenn der Verein die Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln garantieren kann. Das gemeinsame Training im Verein in Gruppen ist verboten, individueller Sport allein oder zu zweit (zum Beispiel Tennis oder Golf) ist zulässig, wenn der Verein auf dem Gelände das Abstandsgebot klar einhalten kann.

Jubiläum auf 2021 verschoben

Köpenitz. Diese Meldung war zu erwarten. Auch die diesjährige Auflage des Köpenitzer Seelaufes fällt der Corona-Krise zum Opfer. Das Jubiläum wird verschoben. Am 23. Mai wollten die Organisatoren um Wolfgang Schönberg und Dietmar Cuba (Foto) eigentlich den Startschuss zum 25. Lauf um den Köpenitzer See geben. „Doch die aktuelle Situation lässt es eben nicht zu, wir bedauern das sehr“, so Dietmar Cuba. „Wir wünschen allen Athleten weiterhin gute Trainingserfolge und wir hoffen, wenn wir im kommenden

Jahr das Jubiläum nachholen, möglichst viele Läufer an der Startlinie in Köpenitz begrüßen zu können.“

Der Köpenitzer Seelauf zählt zu den kleineren Laufveranstaltungen im Ruppiner Land, die vor allem mit dem Familien-Charakter punkten. Im Vorjahr war die Teilnehmerzahl wieder auf 47 angewachsen, nachdem es 2018 nur 32 Läufer nach Köpenitz gezogen hatte. Der Rekord liegt bei 72 – das war 2008. 2019 hatte der Eritreer Mohammed Hajay über 12 km in 49:11 Minuten triumphiert. gü



Fußball Fortsetzung in Bayern möglich

Prignitz/Ruppiner. Während sich im Fußball-Landesverband Brandenburg die Mehrheit der Vereine für ein Saisonende zum 30. Juni ausgesprochen haben, herrscht in Bayern ein anderes Stimmungsbild. Wie der Bayerische Fußball-Verband vermeldete, gibt es eine „klare Zwei-Drittel-Zustimmung“ für den Vorschlag des BFV, die aktuell unterbrochene Spielzeit 2019/20 bis zum 31. August auszusetzen und ab 1. September – wenn möglich – auf sportlichem Wege zu Ende zu bringen. red

SPORTLER VON EINST

Erkennen Sie jemanden?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse: sport@ruppiner-anzeiger.de und fügen als Betreff: „Sportler von einst“ hinzu

Die Aktionsrunde begann am 21. April. Die Auswertung erfolgt am 12. Mai.

